

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 62 (1947)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS

Für das ganze Jahr Fr. 4.50 einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

**EINRÜCKUNGSGEBÜHR**

Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Inhalt: Bewilligung neuer Lehrstellen — Mädchenhandarbeitsunterricht. Lehrplan — „ZÜKA“ Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung — Kantonaler Lehrerturntag — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe — Maturitäts- und Aufnahmeprüfungen — Kantonsschule Zürich. Offene Lehrstelle — Kurse für Turnen und Sport an der ETH. — Eidg. Leistungshefte — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden — Verschiedenes — Inserate — Universität Zürich (Promotionen).

Beilage für Schulbehörden und Lehrer: Prospekt der „ZÜKA“.

Bewilligung neuer Lehrstellen.

Der Mangel an Lehrkräften an der Primarschule wird zu Beginn des kommenden Schuljahres einen Stand erreichen, der den Erziehungsrat zwingt, bei der Bewilligung neuer Lehrstellen Zurückhaltung zu üben. Der Erziehungsrat wird solche Bewilligungen inskünftig nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Lehrkräfte in den dringendsten Fällen erteilen können.

Damit eine möglichst gerechte Verteilung der neuen Lehrstellen auf den ganzen Kanton erreicht wird, muß der Erziehungsrat die Gesuche gesamthaft prüfen können. Der Entscheid ist mit Rücksicht auf jene Gemeinden, die ihre Lehrerwahlen frühzeitig vorbereiten und bei denen zufolge der Viel-

zahl der Lehrstellen die Aufstellung der Stunden- und der Schülerzuteilungspläne eine zeitraubende Arbeit bedeutet, lange vor Beginn des neuen Schuljahres zu treffen. **Es ist deshalb notwendig, daß sämtliche Gesuche um Bewilligung von provisorischen oder definitiven neuen oder um Definitiverklärung von bereits bestehenden provisorischen Lehrstellen auf Beginn des nächsten Schuljahres bis spätestens 30. September 1947 eingereicht werden.**

Damit Rückfragen vermieden werden können, sind die Gesuche so weit als möglich mit folgenden Unterlagen zu versehen:

1. Klassenverteilung mit den Schülerzahlen **für das laufende Schuljahr.**
2. Zahl der im Frühjahr 1948 neu eintretenden Erstkläßler.
3. Mutmaßliche Erhöhung der Schülerzahlen durch Bevölkerungszuzug für den Rest des laufenden Schuljahres und das nächste Schuljahr, mit Angabe der Schätzungsgrundlagen (z. B. Wohnungsbau).
4. Schülerzahlen der einzelnen Abteilungen **für das nächste Schuljahr bei gleichbleibender Zahl der Lehrstellen und günstigster Klasseneinteilung im Zuteilungsbereich.**
5. Schülerzahlen der Abteilungen **unter Berücksichtigung der gewünschten neuen Lehrstellen.**
6. Überblick über die Entwicklung der Schülerzahlen in den folgenden Jahren unter Angabe der Geburtsjahrgänge bis 1946.
7. Allfällige besondere Begründung für die neuen Lehrstellen.

Für die Berücksichtigung verspätet eingereichter oder ungenügend begründeter Gesuche können wir keine Gewähr bieten.

Zürich, den 1. Juli 1947.

Die Erziehungsdirektion.

Mädchenhandarbeitsunterricht. Lehrplan.

Der Erziehungsrat hat am 8. Juli 1947 dem von der Konferenz der Arbeitsschulinspektorinnen revidierten Lehrplan für den Mädchenhandarbeitsunterricht an der Volksschule zugestimmt und ihn provisorisch für drei Jahre in Kraft gesetzt.

Die Revision betrifft in erster Linie das Flicken, indem das ganze Kapitel vereinfacht und dem Lehrziel der einzelnen Stufen besser angepaßt wurde. Aus dem Bedürfnis, dem kindlichen Empfinden mehr Rechnung zu tragen, ist auch das Herstellen von Puppen und Tieren gestattet worden. Ferner wurde angeordnet, veraltete Lehrgegenstände und Ausgleichsarbeiten durch zeitgemäße Beispiele zu ersetzen. Die Wiederholung einzelner Klassenarbeiten hat bei den Ausgleichsarbeiten zu erfolgen.

Der provisorische Lehrplan wird in nächster Zeit den Schulpflegern für sich und zuhanden der Frauenkommissionen sowie der Arbeitslehrerinnen zugestellt.

Zürich, den 23. Juli 1947.

Die Erziehungsdirektion.

„ZÜKA“ Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung.

(23. August bis 19. Oktober 1947).

Nach den Kriegsjahren, in denen gerade die Landwirtschaft eine hervorragende Bewährungsprobe abgelegt hat, bietet die „Züka“ — auch in ihrem reichen gewerblichen Teil — einen instruktiven Querschnitt durch den heutigen Stand unseres heimischen Schaffens. Anhand von Demonstrationen wird den Besuchern dieser großen Schau zürcherische Qualitätsarbeit näher gebracht. Deshalb bietet die Besichtigung der „Züka“ (siehe den beiliegenden Prospekt) auch den Schulen wertvolle Anregungen, dies umsomehr, als das vielfältige Anschauungsmaterial auch in ausstellungstechnischer Hinsicht interessant präsentiert wird.

Für Schulen in Begleitung des Lehrers ermäßigt sich der Eintrittspreis von Fr. 2.50 bzw. Fr. 1.25 für Kinder bis zu 16 Jahren auf Fr. —.50.

Zürich, den 23. Juli 1947.

Die Erziehungsdirektion.

Kantonaler Lehrerturntag.

Gemäß Beschluß der Lehrerturnvereine findet am 6. September 1947 (event. 13. September) in Küsnacht ein kantonaler Lehrerturntag statt. Bei diesem Anlaß werden namentlich Übungen nach der neuen Mädchenturnschule (1.—4. Stufe) abgehalten. Der Vormittag (9—12 Uhr) bleibt den Turn- und Schwimmlektionen mit Schülern im Strandbad reserviert, während am Nachmittag die Wettspiele der Lehrerturnvereine auf den verschiedenen Sportplätzen der Gemeinde Küsnacht durchgeführt werden.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulbehörden und der Lehrerschaft angelegentlich, diese Veranstaltung zu besuchen. An die Schulbehörden ergeht gleichzeitig die Einladung, Lehrerinnen und Lehrer, die schon am Vormittag den Vorführungen beizuwohnen gedenken, am Samstag von der Schule zu dispensieren. Bei zweifelhafter Witterung erteilt am 6. September ab 6 Uhr Telefon Nr. 11 Auskunft über die Abhaltung des Turntages.

Zürich, den 22. Juli 1947.

Die Erziehungsdirektion.

Fähigkeitsprüfung für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe.

Die zweite ordentliche Fähigkeitsprüfung im Jahre 1947 wird auf die erste Hälfte im Oktober in Aussicht genommen.

Anmeldungen sind schriftlich bis spätestens **25. August 1947** der Kanzlei der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen enthalten:

Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse des Bewerbers sowie ein Verzeichnis der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung sind die durch das Reglement vorgeschriebenen Ausweise (inklusive Primarlehrerpatent oder Maturitätszeugnis, Quittung für bezahlte Prüfungsgebühren) und die während der Studienzeit angefertigten Aufsätze beizufügen.

Die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung haben bis spätestens 14 Tage vor Beginn der mündlichen Prüfungen den betreffenden Professoren ihre Übungshefte zuzustellen.

Die Kandidaten des Fachlehramtes haben die freie Arbeit **bis 11. September 1947 der Kanzlei der Erziehungsdirektion abzuliefern.**

Über den genauen Zeitpunkt der Prüfungen werden die Angemeldeten durch den Prüfungsplan informiert, der ihnen später zugestellt werden wird.

Zürich, den 22. Juli 1947.

Die Erziehungsdirektion.

Maturitäts- und Aufnahmeprüfungen.

Die Zürcher Maturitäts- und Aufnahmeprüfungen (Herbstprüfungen an der Universität Zürich) finden vom 10. bis 16. September 1947 statt. Anmeldungen hiefür sind bis spätestens 31. August mit vollständigen Angaben und Ausweisen an die Kanzlei der Universität zu Handen des Präsidenten der Maturitätskommission, Prof. Dr. R. Bezzola, einzureichen. Reglemente und Anmeldeformulare können von der Universitätskanzlei bezogen werden.

Zürich, den 23. Juli 1947.

Der Präsident der
Zürcher kantonalen Maturitätskommission:
Prof. Dr. R. Bezzola.

Auf den 15. Oktober 1947, event. 15. April 1948, ist am Realgymnasium eine **Lehrstelle für Chemie** (event. in Verbindung mit andern naturwissenschaftlichen Fächern) zu besetzen.

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe beibringen.

Vor der Anmeldung haben die Bewerber vom Rektorat des Gymnasiums, Rämistraße 59, Zürich 1, schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Die Anmeldungen sind der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetur, Zürich 1, bis 15. August 1947 schriftlich einzureichen.

Zürich, den 16. Juli 1947.

Die Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich.

Ausschreibung von Stipendien.

Für Studierende der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule werden für das Wintersemester 1947/1948 Stipendien zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerbung um ein Stipendium geschieht durch Einreichung eines schriftlichen Gesuches unter Beilage der Studienzeugnisse sowie eines Ausweises über die ökonomischen Verhältnisse, wofür das Formular bei der Kanzlei der Erziehungsdirektion (Walchetur, Zimmer 210) zu beziehen ist. In der Anmeldung sind alle anderweitigen Unterstützungen anzugeben.

Bisherige Stipendiaten haben sich neuerdings anzumelden; die Einreichung des amtlichen Formulare ist ihnen erlassen, falls sich die Verhältnisse seit der letzten Bewerbung nicht wesentlich geändert haben.

Anmeldungen sind mit genauen Adreßangaben der Gesuchsteller bis spätestens 30. September 1947 dem Inspektor der Stipendiaten, Prof. Dr. Max Zollinger, Kempterstraße 7, Zürich, einzusenden.

Zürich, den 23. Juli 1947.

Die Erziehungsdirektion.

Kurse für Turnen und Sport an der ETH.

Prüfung für das Eidgenössische Turnlehrerdiplom I, Zürich

Die Prüfung zur Erlangung des eidg. Turnlehrerdiploms I an der ETH. in Zürich findet in der Zeit vom 16.—26. September 1947 statt. Die Anmeldungen sind bis 1. September 1947 an das Rektorat der ETH. einzureichen. Den Anmeldungen ist das Testatheft beizulegen. Die Prüfungsgebühr von Fr. 50.— ist der Kasse der ETH. zu entrichten.

Bern und Zürich, den 1. Juli 1947.

Für die
Eidgenössische Prüfungskommission:
Der Präsident: Dr. E. Freimüller.

Für die
Kurse für Turnen und Sport:
Der Leiter: Prof. Dr. E. Gäumann.

Programm für das Wintersemester 1947/48.

Die Kurse für das eidg. Turnlehrerdiplom I und das eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II verlaufen wie das akademische Studienjahr. Die Vorlesungen beginnen am 14. Oktober 1947 und endigen mit dem Sommersemester 1948. Die Prüfungen finden im September 1948 statt.

Eidg. Leistungshefte.

Gemäß Weisung der Abteilung Vorunterricht sind die Verzeichnisse der im 8. Schuljahr stehenden Schüler bis 15. Juli dieser Amtsstelle einzureichen (vergl. Amtliches Schulblatt vom 1. Mai 1946). Diese Anordnung ist in zahlreichen Fällen nicht befolgt worden. Wir sehen uns daher veranlaßt, folgende Punkte in Erinnerung zu rufen:

1. Jeder Lehrer, der in seiner Klasse im 8. Schuljahr stehende Schüler hat, muß diese der Abteilung Vorunterricht auf dem dafür vorgesehenen Verzeichnissbogen melden.
2. In das Verzeichnis sind **sämtliche** im 8. Schuljahr stehenden Schüler (Ausländer ausgenommen) aufzunehmen, auch wenn sie aus irgend einem Grunde an der Schulendprüfung nicht teilnehmen.
3. Für die Schüler jeden Jahrganges ist ein besonderer Verzeichnissbogen zu verwenden.
4. Die Verzeichnissbogen können bei der **Abteilung Vorunterricht, Obmannamtsgasse 21, Zürich**, bezogen werden.
5. Die ausgefüllten Verzeichnissbogen sind, soweit dies nicht bereits geschehen ist, der Abteilung Vorunterricht bis spätestens **31. August 1947** einzureichen.

Zürich, den 22. Juli 1947.

Die Erziehungsdirektion.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Bezirksschulpflegen. Wahl von Abraham Würsten, Pfarrer, in Buch a. I., als Mitglied der Bezirksschulpflege Andelfingen.

Wahl von Ernst Brandenberger, Wirt, in Regensberg, als Mitglied der Bezirksschulpflege Dielsdorf.

Hinschied von Albert Stahel, Notar, in Pfäffikon, Mitglied der Bezirksschulpflege Pfäffikon.

Primarlehrerin. Wahl auf 1. Mai 1947 von Hanna Boßhardt, von Bauma, als Primarlehrerin der Schulgemeinde Pfungen.

Empfohlenes Lehrmittel (Erziehungsratsbeschluß vom 24. Juni 1947). Das vom Verlag des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform herausgegebene Lehrerheft für den Unterricht im Hobeln, betitelt „Holzarbeiten“, wird auf die Liste der empfohlenen, aber nicht subventionsberechtigten Lehrmittel gesetzt.

Subventionsberechtigtes Lehrmittel (Erziehungsratsbeschluß vom 24. Juni 1947). Die von der Sekundarlehrerkonferenz herausgegebene „Stoffsammlung für das geometrische Zeichnen auf der Sekundarschulstufe“ wird auf die Liste der empfohlenen und subventionsberechtigten Lehrmittel aufgenommen.

Primarschule. Lehrstellen. Von den beiden in Zürich-Limmattal auf Frühjahr 1947 nicht benötigten Lehrstellen wird die eine aufgehoben, die andere dem Schulkreis Waidenberg zugeteilt.

Abgang von Lehrkräften.

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt auf
Primarlehrerin.				
Rikon-Zell	Nievergelt, Ruth	1920	1941	17. 5. 1947
Sekundarlehrer.				
Zürich-Waidberg	Linsi, Eduard	1884	1904	30. 4. 1947
Arbeitslehrerinnen.				
Zürich-Uto	Pfister, Anna	1882	1907	30. 4. 1947
Zürich-Glattal	Wüest, Hilde	1920	1944	12. 7. 1947
Wädenswil	Brunner-Stapfer, Elisab.	1913	1935	31. 5. 1947
Hombrechtikon	Volkart, Heidi	1919	1941	15. 6. 1947

H i n s c h i e d e :

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer.				
Zürich-Uto	Wespi, Ulrich	1874	1895—1945	3. 6. 1947
Zürich-Uto	Wolfer, Bertha	1876	1896—1942	23. 5. 1947
Zürich-Limmattal	Wydler, Robert	1872	1893—1939	10. 5. 1947
Zürich-Zürichberg	Spillmann, Johanna	1880	1901—1947	5. 5. 1947
Rüschlikon	Stoll, Benjamin	1877	1900—1943	10. 5. 1947
Horgen	Bär, Heinrich	1872	1892—1932	9. 6. 1947
Winterthur-Töb	Miethlich, Jak. Karl	1874	1894—1936	23. 4. 1947
Wil	Beerli, Hermann	1888	1930—1947	10. 6. 1947

Sekundarlehrer.

Zürich-Uto	Knecht, Hans	1869	1889—1934	22. 4. 1947
Birmensdorf	Leutwiler, Hans	1914	1935—1947	29. 4. 1947

Arbeitslehrerinnen.

Zürich-Waidberg	Fürst, Luise	1859	1878—1917	3. 4. 1947
Zürich-Limmattal	Nötzli-Weiß, Ida	1875	1895—1932	18. 3. 1947

Vikariate im Monat Juli.

	Primar-schule			Sekundar-schule			Arbeits-schule		Total
	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. Juli	37	16	13	6	2	2	15	7	98
Neu errichtet wurden . . .	4	14	47	1	1	8	—	2	77
	41	30	60	7	3	10	15	9	175
Aufgehoben wurden	24	8	46	2	2	7	4	—	93
Zahl der Vikariate Ende Juli	17	22	14	5	1	3	11	9	82
K = Krankheit M = Militärdienst U = Urlaub									

Verwesereien.

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
Primarschule.		
Zürich-Waidberg	Wegmann, Paul, von Illnau	1. 6. 1947
Wil	Bühler, Emil, von Zürich	16. 6. 1947
Sekundarschule.		
Birmensdorf	Gamper, Alfred, von Winterthur u. Stettfurt	27. 5. 1947
Langnau	Pfister, Ernst, von Egg	27. 5. 1947
Arbeitsschule.		
Wädenswil (Sek.)	Schweizer, Annemarie, von Rafz	1. 6. 1947
Hombrechtikon	Hotz, Berta, von Dürnten	16. 6. 1947

2. Höhere Lehranstalten.

Universität. E r n e n n u n g von Dr. med. Walter Burckhardt, geboren 1905, von Basel und Zürich, in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät zum Titularprofessor.

E r n e n n u n g von Dr. René König, geboren 1906, deutscher Staatsangehöriger, in seiner Eigenschaft als Privatdozent der Philosophischen Fakultät I zum Titularprofessor.

V e r z i c h t auf die *venia legendi* von Dr. F. Comtesse, Privatdozent der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, auf Ende des Sommersemesters 1947.

D i p l o m p r ü f u n g e n für das höhere Lehramt: In Deutsch mit Nebenfach Geschichte: Werner Schmitter, geboren 1920, von Marbach (SG). In Französisch mit Nebenfach Italienisch: Pierre Tamborini, geboren 1915, von Neuchâtel. In Englisch mit Nebenfach Deutsch: Ursula Buchmann, geboren 1920, von St. Gallen. In Geschichte mit Nebenfach Deutsch: Sigmund Widmer, geboren 1919, von Winterthur. In klassischer Philologie: Hermann Koller, geboren 1918, von Dietikon; Rudolf Werner, geboren 1921, von Merishausen (SH). Biologische Richtung, Hauptfach Botanik: Hans Hürlimann, geboren 1921, von Winterthur.

Technikum Winterthur. Hinschied am 7. Juni 1947
von Dr. Fritz Iseli, geboren 1880, Professor am Technikum.

Verschiedenes.

Wissenswertes aus der Jugendhilfe.

„Ich bin daran, eine Arbeit über Kinderpsychologie zu schreiben, haben Sie in Ihrer Bibliothek einschlägige Werke über dieses Thema?“ oder „Am internationalen Kongress für Mütter- und Kinderschutz sollte ich ein Referat halten über die Säuglingsfürsorge in der Schweiz, könnten Sie mir dazu die entsprechende Literatur beschaffen?“ oder „Wir möchten in unserer Gemeinde eine Schulzahnpflege einführen und benötigen für die Ausarbeitung der Motion geeignete Unterlagen, wäre es Ihnen möglich...?“ Solche und ähnliche Fragen werden der Bibliothek des Pro Juventute-Zentralsekretariates schriftlich und mündlich immer wieder gestellt und von ihr beantwortet. Aerzte, Fürsorger, Studenten und Erzieher wenden sich an diese schweizerische Dokumentationsstelle für Jugendhilfe, die nicht nur Schriften über Jugendfürsorge- und -erziehung, Psychologie, Jugendstrafrecht und Anormale sammelt, sondern auch für Bastler und Spielgruppen manch anregendes Buch bereithält. In einer alphabetischen Kartei sind die Titel sämtlicher Werke nach den Namen der Autoren zusammengefasst; in der sogenannten Sachkartei dagegen nach Gebieten geordnet, sodass die Literatur schriftlich — entweder unter Angabe des Verfassers und Titels oder lediglich des gewünschten Themas — bestellt werden kann. Viele ziehen es jedoch vor, in der grossen Sammlung von ca. 10 000 Büchern, Broschüren und Zeitschriftaufsätzen das Passende selbst auszuwählen, um es sich für vier Wochen zu leihen. Die Pro Juventute-Bibliothek ist daher für Studierende, Erzieher und Wissenschaftler zu einer Fundgrube geworden, zu der sie immer wieder gerne zurückkehren.

Inserate.

Schulamt der Stadt Zürich.

Offene Lehrstellen.

Auf Beginn des Schuljahres 1948/49 werden in der Stadt Zürich folgende Lehrstellen — vorbehaltlich der Genehmigung durch die Oberbehörden — zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule:

Schulkreis Uto	12	
Schulkreis Limmattal	10	
Schulkreis Waidberg	10	
Schulkreis Zürichberg	10	(wovon eine an der Spezialklasse)
Schulkreis Glattal	20	

Sekundarschule:

Schulkreis Limmattal	2	sprachlich-historischer Richtung
Schulkreis Zürichberg	2	sprachlich-historischer Richtung
Schulkreis Glattal	2	sprachlich-historischer Richtung
	1	mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Mädchenhandarbeit:

Schulkreis Uto	8
Schulkreis Limmattal	3
Schulkreis Waidberg	3
Schulkreis Zürichberg	1
Schulkreis Glattal	3

Für die Anmeldung sind die bei der Schulkanzlei, Amtshaus III, 2. Stock, Zimmer 92, erhältlichen Formulare zu verwenden. Den Anmeldungen sind beizufügen:

1. Das zürcherische Fähigkeits- und das zürcherische Wählbarkeitszeugnis;
2. eine Darstellung des Studienganges;
3. eine Darstellung und Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit;
4. der Stundenplan des Winterhalbjahres mit Angabe allfälliger außerordentlicher Ferien.

Die Zeugnisse sind in vollständiger **Abschrift** beizulegen.

Die zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Stadt Zürich Wohnsitz zu nehmen.

Die Bewerbungen sind bis zum **30. August 1947** den Präsidenten der Kreisschulpflegen einzureichen, und zwar für den

Schulkreis Uto: Paul Nater, Zweierstraße 149, Zürich 3;

Schulkreis Limmattal: Franz Hübscher, Badenerstraße 108, Zürich 4;

Schulkreis Waidberg: Dr. Fritz Zellweger, Rötelstraße 59, Zürich 10;

Schulkreis Zürichberg: Dr. Eugen Lee, Hirschengraben 42, Zürich 1;

Schulkreis Glattal: Arnold Achermann, Kreisgebäude 11, Zürich 11.

Zürich, den 1. August 1947.

Der Schulvorstand der Stadt Zürich.

Primarschule Embrach.

Offene Lehrstelle.

Auf 1. November 1947 ist eine Lehrstelle an der Realstufe der Primarschule Embrach definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage, inbegriffen die gesetzliche Wohnungsentschädigung, beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 2100.—, zuzüglich gegenwärtig 30% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Männliche Bewerber wollen ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes mit Angabe allfälliger Ferien bis zum 23. August 1947 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Ganz-Boeniger, einreichen.

Embrach, den 19. Juli 1947.

Die Primarschulpflege.

Primarschule Rüti-Zch.

Offene Lehrstelle.

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist die Lehrstelle an der **Spezialklasse** der Primarschule Rüti auf Beginn des Winterhalbjahres 1947/48 neu zu besetzen. Heilpädagogische Ausbildung der neuen Lehrkraft ist erwünscht, aber nicht unbedingtes Erfordernis.

Die Gemeindezulage (inkl. Wohnungsentschädigung) beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3200.— zuzüglich Teuerungszulage. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber wollen ihre Anmeldung unter Beilage des zürcherischen Wählbarkeitszeugnisses, der Ausweise über bisherige Tätigkeit und eines Stundenplanes bis spätestens 30. August 1947 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Jucker-Wirth, Jugendsekretär, Fägswil-Rüti, einreichen.

Rüti, den 5. Juli 1947.

Die Primarschulpflege.

Schule Wallisellen.

Offene Lehrstelle.

Auf Beginn des Schuljahres 1948/49 ist, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung und des Erziehungsrates, eine Lehrstelle an der Elementarabteilung unserer Primarschule durch eine männliche oder weibliche Lehrkraft zu besetzen.

Gemeindezulage und Wohnungsentschädigung zusammen Fr. 2100.— bis Fr. 3100.—; weibliche, sowie unverheiratete männliche Lehrkräfte Fr. 1400.— bis Fr. 2900.—.

Das Maximum der Gemeindezulage wird in 10 Jahren erreicht. Im Kanton verbrachte Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen der Bewerber unter Beilage der üblichen Zeugnisse, der Angaben über die bisherige Tätigkeit und des derzeitigen Sommer-Stundenplanes sind bis spätestens 10. September 1947 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Kunz-Siegfried, in Wallisellen, zu richten.

Wallisellen, 3. Juli 1947.

Die Schulpflege.

Primarschule Fällanden.

Offene Lehrstelle.

Auf 1. November 1947 wird die Lehrstelle an der Unterstufe (1./4. Klasse) der Primarschule Fällanden zur Besetzung ausgeschrieben.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 500.— bis Fr. 1000.—. Dazu kommt eine Teuerungszulage von 25 %. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Dem Lehrer steht eine renovierte, sonnige 5-Zimmerwohnung zur Verfügung.

Die Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen und Zeugnissen bis zum 31. August 1947 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Hotz, Binz, Fällanden einzureichen.

Fällanden, den 30. Juni 1947.

Die Schulpflege.

Primarschule Horgen.

Offene Lehrstelle.

An der Primarschule Horgen ist unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, wegen Rücktritts des bisherigen Inhabers eine Lehrstelle auf der Realschulstufe auf den 1. November 1947 wieder definitiv zu besetzen.

Die gegenwärtige jährliche Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—, Teuerungszulagen auf der Höhe der kantonalen. Beitritt zur Pensionskasse obligatorisch.

Anmeldungen von Bewerbern sind bis 20. August 1947 zu richten an den 1. Vizepräsidenten, Herrn Walter Ehrismann. Der Anmeldung sind beizulegen: Wahlfähigkeitszeugnis, Lehrerpapier, Ausweise über bisherige Tätigkeit, Stundenplan.

Horgen, den 19. Juli 1947.

Die Schulpflege.

Schulgemeinde Stäfa.

Offene Lehrstelle.

An der Realabteilung auf Kirchbühl-Stäfa ist auf 1. Mai 1948 eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt, einschliesslich Wohnungsentschädigung, vom 3. Dienstjahr an Fr. 2400.— bis Fr. 3200.— (vom vollendeten 10. Dienstjahr an). Dienstjahre an anderen Schulen werden angerechnet. Der Anschluss an die Gemeindepensionskasse (zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversicherung) ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage des zürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses, des Lehrerpapieres, eines kurzen Lebensabrisses und eines Stundenplanes bis zum 30. August 1947 dem Präsidenten der Schulpflege Stäfa, Herrn Dr. Otto Heß, einzusenden.

Stäfa, den 21. Juli 1947.

Die Schulpflege.

Universität Zürich.

Promotionen.

Die Doktorwürde wurde im Monat Juli 1947 gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend berechnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Hauser, Vital, von Näfels: „Das Strafrecht des Kantons Glarus nach der Einführung des eidg. Strafgesetzbuches.“

Haefelin, Albert, von Henau: „Die Anpassung der Stiftung an veränderte Verhältnisse.“

Wyderko, Mieczyslaw, von Krakau (Polen): „Die Prozessverstöße als Kassationsgründe nach polnischer Zivilprozeßordnung.“

Hegnauer, Cyril, von Zürich und Elgg: „Das Sprachenrecht der Schweiz.“

Töndury, Gian Robert, von Schanf: „Der Begriff des Notstandes im Staatsrecht.“

Schwarz, Johann Robert, von Vals: „Die Gerichtsorganisation im Kanton Graubünden von 1803 bis zur Gegenwart.“

von Orelli, Konrad, von Zürich, Basel und Locarno: „Das Verhältnis von Demokratie und Gewaltenteilung und seine Wandlungen insbesondere im schweizerischen Bunde.“

Jucker, Hans, von Uster und Wetzikon: „Geld- und Geldschuldsrecht Zürichs im Mittelalter.“

b) Doktor der Volkswirtschaft

Keller, Ernst, von Aarau: „Der Finanzhaushalt der Stadt Baden.“

Winzeler, Rolf, von Barzheim: „Bilanz-Bewertungsgrundlagen in der deutschen Betriebswirtschaftslehre.“

Dütsch, Hans, von Winterthur: „Die Tarifpolitik der schweizerischen Bergbahnen.“

Zürich, 18. Juli 1947.

Der Dekan: K. O f t i n g e r.

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin.

Bernhart, Gottfried, von Degersheim: „Erfahrungen mit der Marknagelung nach Küntscher bei Oberschenkelfrakturen im Kantonsspital St. Gallen 1942—1945.“

Vollenweider, Georges, von Mettmenstetten: „Ueber die Spasmophilie bei Rachitis.“

Völkle, Rudolf, von Gossau: „Die Komplikationen der Pneumonien. Erfahrungen der Medizinischen Universitätsklinik Zürich in den Jahren 1941/1944.“

Kunz, Hans, von Wetzikon und Dürnten: „Ueber die Bedeutung des vorzeitig einfallenden zweiten Herztones.“

Huber, Konrad, von Stäfa: „Beitrag zur Klinik und Therapie krankhafter Gebärmutter-Blutungen.“

Troesch-Paillard, Simone, von Bern und Thunstetten: „Ueber die biliäre Leberzirrhose.“

Rohrer, Rudolf, von Buchs (S. G.): „Untersuchungen über die Beeinflussung allergischer und toxischer Reaktionsvorgänge durch das Antiallergicum Antistin.“

Brücker, Paul, von Bürglen: „Die Askaridenpankreatitis.“

b) Doktor der Zahnheilkunde.

Schärer, Othmar, von Zürich: „Beitrag zur arteriellen Blutgefäßversorgung der Schilddrüse. Untersuchungen an hundert Halshälften.“

Zürich, 18. Juli 1947.

Der Dekan: G. F a n c o n i.

Von der philosophischen Fakultät I:

Frey, Viktor, von Aarau: „Die Stellung der attischen Tragödie und Komödie zur Demokratie.“

Zürich, 18. Juli 1947.

Der Dekan: R. H o t z e n k ö c h e r l e.

Von der Philosophischen Fakultät II:

Neuß, Norbert, von Krakow (Polen): „Ueber Polyene.“

Zürich, 18. Juli 1947.

Der Dekan: H. S t e i n e r.